

Engels begutachtete Laura Lafargues überarbeitete französische Übersetzung des „Kommunistischen Manifests“ aus dem Jahre 1894

Unter den wiederentdeckten Originalen, die uns aus Engels' Besitz über die einstige Bibliothek der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin (Lindenstraße), überkommen sind, befindet sich auch sein Exemplar der französischen sozialistischen Monatsschrift „L'Ère Nouvelle“, die in Paris von Juli 1893 bis November 1894 erschien.¹ Während der Jahrgang 1893 keine handschriftlichen Vermerke aufweist, enthält der Jahrgang 1894, neben einer von Engels stammenden Umrechnung von Francs in Pfund Sterling², in den Nummern September bis November Korrekturvorschläge von seiner Hand in Laura Lafargues Übersetzung des „Manifests der Kommunistischen Partei“. Die von Engels mit Bleistift eingetragenen Änderungen befinden sich auf den Seiten 4, 7, 10, 12, 15, 300, 302–307, 309–311.

Die „Manifest“-Veröffentlichung in „L'Ère Nouvelle“ stellt eine Neufassung der bereits 1885 in „Le Socialiste“ (August–November) und 1886 mit den damals von Engels vorgeschlagenen Änderungen im Anhang zu Mermeix' „La France socialiste“³ erschienenen französischen Übersetzung durch Laura Lafargue dar. Engels, der stets die Übersetzungen des „Manifests“ mit größter Sorgfalt betreute und Laura Lafargues vielseitige Bildung, ihre literarische Begabung und außerordentliche Genauigkeit in der Arbeit sehr schätzte, war schon 1885 höchst zufrieden, als sie sich entschlossen hatte, die Übersetzung ins Französische zu übernehmen.⁴ Als er am 13. Oktober 1885 die ersten zehn Blätter ihrer Arbeit gesehen hatte, schrieb er ihr: „Ehrlich gesagt, eine Übersetzung des ‚Manifests‘ schreckt mich immer — es erinnert mich an die mühseligen Stunden, die ich vergeblich mit diesem unübersetzbarsten aller Dokumente verbracht habe. Aber Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen. Es sind nur zwei Stellen, wo Du wahrscheinlich unterbrochen worden bist und die exakte Bedeutung nicht getroffen hast. Sonst ist die Arbeit ausgezeichnet gemacht, und zum erstenmal wird das Pamphlet in Französisch in einer Form erscheinen, auf die wir stolz sein können und die dem Leser einen Begriff von dem Original geben wird.“⁵

Selbstverständlich unterstützte Engels auch 1894 sofort Laura Lafargues Vorhaben, das „Manifest“ erneut drucken zu lassen. „Ich bin der ‚Ère nouvelle‘ wirklich sehr dankbar,“ schrieb er an sie am 28. Juli, „daß sie Dir die Möglichkeit gibt, jene Stellen in dem vom ‚Socialiste‘ veröffentlichten französischen ‚Manifeste‘ wieder-

herzustellen, wo die Pariser Textbearbeiter dans l'intérêt et de la langue française et des auteurs du ‚Manifeste‘, einige Begriffe reichlich eng gefaßt hatten. Natürlich werde ich mich sehr freuen, wenn es Dir gelingt, es so oft wie möglich drucken zu lassen.“⁶

Nach Bert Andréas enthält die Neufassung der Übersetzung die meisten der 126 Korrekturen, die Engels für die Ausgabe von 1886 gemacht hatte, und etwa 300 weitere am Text von 1885.⁷

Die Veränderungen von Engels im vorliegenden Exemplar können ebenfalls nur, wie schon 1885, für den geplanten Separatdruck vorgesehen gewesen sein.⁸ Am 24. Oktober 1894 hatte Laura Lafargue Engels gebeten: „Be good enough to let me know if you wish to have the Communist Manifesto reprinted as published in the Ère Nouvelle or if you have any corrections to suggest.“⁹ Am 10. November 1894 mahnte Laura Lafargue: „I have just finished correcting the proof-sheets of your Manifesto. But I cannot give forth the sacramental *bon à tirer* for the reprint until I hear from you.“¹⁰ Zwei Tage später, am 12. November 1894, entschuldigte sich Engels, daß er ihr „französisches ‚Manifest‘ in der ‚Ère nouvelle‘ arg vernachlässigt“ habe. Er sei umgezogen und habe dabei „endlosen Verdruß“ gehabt. Auch andere Belastungen seien noch hinzugekommen, und so habe er erst am heutigen Morgen die September- und Oktobernummern dieser Zeitschrift mit dem Original vergleichen können. „Je vous en fais mes compliments — ...“ schreibt er. „Es ist die erste französische Übersetzung des alten ‚Manifests‘, die ich wirklich mit ungeteiltem Vergnügen gelesen habe.“ Der Schlußteil in der Novembernummer wäre allerdings noch nicht bei ihm eingegangen, und so könne er ihn noch nicht durchsehen.¹¹ Engels fügte am Schluß dieses Briefes einige Korrekturvorschläge bei¹², die mit denen im vorliegenden Exemplar auf den Seiten 4, 7, 10, 12 und 15 übereinstimmen.

Korrekturen von Engels (Textverluste durch unsachgemäßen Buchbinderschnitt sind in eckigen Klammern ergänzt):

S. 4.18 im Text „de communication“ unterstrichen und am Rand „[é]change“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 464.8). — S. 10.11 zu „du petit propriétaire“ am Rand „[pro]priétaire, du [bout]iquier“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 469.29). Auf den Seiten 7, 12 und 15 handelt es sich um Druckfehlerkorrekturen.

Bei dem Vergleich mit dem 36seitigen Separatdruck, für den der Satz von „L'Ère Nouvelle“ verwandt wurde und der vermutlich Anfang 1895 in Paris erschien, wurde festgestellt, daß diese Korrekturen von Engels offensichtlich zu spät kamen und deshalb unberücksichtigt geblieben sind.

Anders verhält es sich mit seinen Änderungsvorschlägen in der Novembernummer des vorliegenden Exemplars. Sie sind uns durch keine brieflichen Äußerungen, sondern allein über sein Handexemplar überliefert. Der größte Teil dieser Verbesserungen ist in die Einzelausgabe eingegangen.

Korrekturen von Engels:

S. 302.4 im Text „courroux“ unterstrichen und am Rand „[Ä]rger“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 484.6) — im Separatdruck S. 26.28: „mécontentement“. — S. 303.36 zum Text „la réalisation de l'être humain“ das Wort „l'être“ unterstrichen und am Rand „nature“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 485.32) — im Separatdruck S. 28.20 berücksichtigt. — S. 304.2 Anführungszeichen für „raison pratique“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 486.2) — im Separatdruck S. 28.23 berücksichtigt. — S. 305.8 im Text „de confronter les réclamations socialistes avec le mouvement politique“, am Rand „de poser vis à vis du mouv. polit. les récl. social.“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 487.1–2) — im Separatdruck S. 29.31–32 ausgeführt bis auf den Ausdruck „vis à vis“, der durch „en face“ ersetzt wurde. — S. 305.25 im Text „en les édulcorant“ unterstrichen und am Rand „par son hypocrisie douce-reuse, doucette [?]“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 487.16) — im Separatdruck S. 30.9 ohne das Wort „doucette[?]“ berücksichtigt. — S. 306.6–7 Anführungszeichen für „vérités éternelles“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 487.34) — im Separatdruck S. 30.29–30 berücksichtigt. — S. 307.27–28 verbessert Engels nach dem deutschen Text „Schutzzölle“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 489.15) den französischen Singular „droit protecteur“ durch Hinzufügen von zwei „s“ in den Plural — im Separatdruck S. 32.11–12 berücksichtigt. — Die von ihm eingetragenen Druckfehlerkorrekturen auf den Seiten 309, 310 und 311 sind ebenfalls in die Einzelausgabe übernommen worden.

Keine Beachtung fanden in dem Separatdruck:

S. 300.8–9 „les aristocraties françaises et anglaises“ in den Singular zu setzen (vgl. MEW, Bd. 4, S. 482.21). — S. 306.31 bei der Übersetzung des Begriffs „Winkelreformer“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 488.15) mit „réformateurs en chambre“ (Unterstreichung von Engels) den Ausdruck „borgnes?“ zu verwenden. — S. 310.1 die von ihm in Deutsch vorgeschlagene Einfügung „[in v]ieler Beziehung“ (vgl. MEW, Bd. 4, S. 491.14) Zudem ist S. 309.16 das Wort „correspond“ im Text unterstrichen und am Rand dazu von Engels ein Merkzeichen notiert.

Am 23. Dezember 1894 hatte Laura Lafargue Engels auch um Rat gebeten, welches Vorwort dem Separatdruck vorangestellt werden könnte. Eine Übersetzung der vier Vorworte, die in die deutsche Ausgabe des „Manifests“ von 1890 aufgenommen worden waren, hielt sie nicht für angebracht.¹³ Engels antwortete ihr am 29. Dezember 1894: „Was das Vorwort zu dem französischen ‚Manifest‘ angeht, so wäre mein Vorschlag, daß Du gewissermaßen aus den vier deutschen Vorworten ein Vorwort zusammenstellst, worin über das Schicksal des Werks soviel ausgesagt wird, wie für Eure Leser von Interesse sein könnte, und mir dann das Ms. für die von mir vorzuschlagenden Zusätze schickst (ich habe gerade eine armenische Übersetzung erhalten), dem ich vielleicht einige Worte in meinem eigenen Namen hinzufügen kann ...“¹⁴

Doch dazu kam es offenbar nicht. Im Separatdruck ist die schon in „L'Ère Nouvelle“ veröffentlichte Vorbemerkung übernommen, unter Weglassung der dort gebrachten Unterzeichnung „La Rédaction“. Diese Vorrede in der Zeitschrift basierte auf dem

Vorwort von Marx und Engels zur deutschen Ausgabe von 1872 und auf dem von Engels zur englischen von 1888. Sie wurde vermutlich von Laura Lafargue redigiert und enthält die Mitteilung, daß Engels die Übersetzung von Laura Lafargue durchgesehen habe.

Anmerkungen

- 1 T. 2, 1894, bereits verzeichnet in: Ex libris Karl Marx und Friedrich Engels, Berlin 1967, Nr. 141. Gründer und Chefredakteur der Zeitschrift war der Rumäne George Diamandy, Administrator der Ungar Leo Frankel, Mitarbeiter waren u. a. Jules Guesde, Jean Jaurès, Paul Lafargue und G. W. Plechanow. Als Diamandy in der Nr. 1 der Revue aus Engels' „Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“, seine Genehmigung stillschweigend voraussetzend, das Kapitel über Barbarei und Zivilisation in einer Übersetzung von Joseph Roy veröffentlichte und, ohne ihn zu fragen, als regelmäßigen Mitarbeiter aufführte, war Engels ziemlich beunruhigt und bat Laura Lafargue um Information und Rat (siehe seinen Brief vom 20. Juli 1893 in: MEW, Bd. 39, S. 105). Auch in seinem Schreiben vom 27. Oktober 1893 warnt Engels Laura Lafargue vor dem Geschäftsgebaren von Diamandy (MEW, Bd. 39, S. 157/158). „L'Ère Nouvelle“ veröffentlichte folgende Texte von Marx und Engels: Aus Engels' Schrift „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“ die Kapitel IX und V — 1893, Nr. 1, Juli, S. 12–33 und Nr. 2, August, S. 139–150. — In einer von Engels durchgesehenen Übersetzung Laura Lafargues seine Schrift „Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie“ — 1894, Nr. 4, S. 441–458 und Nr. 5, Mai, S. 1–25. — Marx' Rede über den Freihandel in einem Nachdruck der Broschüre von 1848–1894, Nr. 6, Juni, S. 117–131. — Im Herbst 1894 in einer überarbeiteten Übersetzung von Laura Lafargue die Programmschrift von Marx und Engels „Manifest der Kommunistischen Partei“.
- 2 S. 102 bei Angaben über die Einfuhr ausländischer Waren in dem Artikel „L'évolution économique en Belgique“.
- 3 Mermeix [d. i. Gabriel Terrail]: La France socialiste. Notes d'histoire contemporaine, Paris 1886, S. 299–345.
- 4 Siehe Engels an Laura Lafargue, 22. September 1885. In: MEW, Bd. 36, S. 361.
- 5 Ebenda, S. 370. Auch an August Bebel schrieb Engels am 28. Oktober 1885: „Frau Lafargue übersetzt jetzt endlich das ‚Manifest‘ in gutes Französisch.“ Ebenda, S. 378.
- 6 MEW, Bd. 39, S. 279.
- 7 Bert Andréas: Le Manifeste Communiste de Marx et Engels, Milano 1963, Nr. 320. Einige Lücken in seinen Angaben resultieren offenbar daraus, daß ihm der Brief-

wechsel zwischen Engels und Laura Lafargue nicht vollständig zur Verfügung stand.

8 Karl Marx, Frédéric Engels: Le Manifeste Communiste, Paris: L'Ère Nouvelle [1895], 36S. Ein genauer Textvergleich zwischen den verschiedenen Fassungen der Übersetzung von Laura Lafargue, vor allem der Ausgaben mit den Korrekturen von Engels, konnte leider bisher noch nicht vorgenommen werden.

9 IML/ZPA Moskau, f. 10, d. 94/3.

10 Ebenda, f. 10, d. 94/4.

11 MEW, Bd. 39, S. 312.

12 Ebenda, S. 314/315.

13 IML/ZPA Moskau, f. 10, d. 94/8.

14 MEW, Bd. 39, S. 356.

Eike Kopf

Reaktionen bürgerlicher Ideologen auf Marx' „Elend der Philosophie“ im 19. Jahrhundert

Vor 140 Jahren, 1847, erschien Marx' erstes eigenständiges Buch, „Misère de la philosophie“.¹ In diesem Werk war, wie Engels fast vier Jahrzehnte später, 1885, im Vorwort zur Auflage des „Anti-Dühring“ schrieb, die dialektische Methode und kommunistische Weltanschauung zuerst vor die Welt getreten.² Daß damit die neue, von Marx und Engels bis dahin (vgl. z. B. „Die deutsche Ideologie“) erarbeitete revolutionäre Weltanschauung weitgehend veröffentlicht worden war, war keine übertriebene Einschätzung, denn Marx hatte wichtige philosophische, die bis damals gewonnenen ökonomischen und die daraus abgeleiteten politischen Erkenntnisse dargelegt. Der Abschnitt „Strikes und Arbeiterkoalitionen“ endete bekanntlich mit der Schlußfolgerung, daß eine allgemeine „Neugestaltung der Gesellschaft“ notwendig ist.³

Engels stellte dann rückblickend auch fest, daß hinsichtlich des Hineintragens der revolutionären Anschauung in die Arbeiterklasse ein „reichlich zwanzigjähriges Inkubationsstadium“ zu verzeichnen gewesen sei, bis diese Anschauung „seit dem Erscheinen des ‚Kapital‘ mit wachsender Geschwindigkeit stets weitre Kreise ergriff und jetzt, weit über die Grenzen Europas hinaus, Beachtung und Anhang findet“.⁴

Die sozusagen eigentliche Wirkungsgeschichte des „Elends der Philosophie“ — also vom unmittelbaren Echo vor den Revolutionen 1848 abgesehen — setzte erst vier Jahrzehnte nach seinem Erscheinen ein. Wie kam das? Zwei Vorgänge müssen vor allem verstanden werden, will man die bürgerlichen Reaktionen auf diese Schrift von Marx verstehen. Erstens betrifft das die wachsende *politische* Stärke der revolutionären Arbeiterbewegung trotz des geltenden Ausnahmegesetzes gegen die deutsche Sozialdemokratie, die bei den Reichstagswahlen im Oktober 1884 rund 550000 Stimmen und 24 Abgeordnetensitze (gegenüber 312000 Stimmen und 13 Mandaten 1881) erzielte. Zweitens betrifft das die sichtbar wachsende ideologische Stärke der revolutionären Arbeiterbewegung. Wenige Tage nach Marx' Tod 1883 beschlossen die Teilnehmer des sozialdemokratischen Parteikongresses in Kopenhagen, Marx' Lehre in einer ihrem Begründer würdigen Weise zu propagieren. Außer dem Zentralorgan „Der Sozialdemokrat“⁵ begann nun auch das theoretische Organ „Die neue Zeit“ als Periodikum der Sozialdemokratie zu erscheinen. Noch